



Grundlagenbibliothek zur Musikwissenschaft
Basic Library for Musicology
Herausgegeben von / Edited by Herbert Schneider



PAUL BEKKER

KUNST UND REVOLUTION

EIN VORTRAG

Mit einer Einleitung
zum E-Book von
Andreas Eichhorn

Paul Bekker

Kunst und Revolution

Mit einer Einleitung zum E-Book
von Andreas Eichhorn



Olms

Hildesheim · Zürich · New York

2013

Das E-Book beruht auf:
Paul Bekker. Kunst und Revolution.
Frankfurt am Main 1919. 33 S.

Der Digitalisierung liegt das Exemplar der
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern,
Schwerin, zugrunde. Sign: Pa 352/3

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb
der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Georg Olms Verlag AG, Hildesheim 2013
Digitalisiert von [www.imageWare](http://www.imageWare.de).de, Bonn
www.olms.de
ISBN 978-3-487-42102-5

OLMS ONLINE MUSIK
Grundlagenbibliothek zur Musikwissenschaft
Basic Library for Musicology
Herausgegeben von / Edited by
Herbert Schneider

Einleitung zum E-Book
von
Andreas Eichhorn

Paul Bekker
Kunst und Revolution.
Flugschriften der Frankfurter Zeitung.
Zur deutschen Revolution, Bd. 5,
Frankfurt am Main:
Frankfurter Societätsdruckerei 1919

Bekkers Essay „Kunst und Revolution“, dessen Titel übrigens bewusst auf die gleichnamige Schrift von Richard Wagner anspielt¹, entstand als Vortrag, den er in seiner Funktion als Obmann des Frankfurter Rates für künstlerische Angelegenheiten Anfang Januar 1919 im Frankfurter Saalbau hielt. Der Vortrag erschien wenige Monate später als Broschüre in der vom Verlag der *Frankfurter Zeitung* (Frankfurter Societätsdruckerei) im Jahr 1919 herausgegebenen Schriftenreihe *Flugblätter zur deut-*

¹ Bekker 1918.

schen Revolution als Band 5. Weitere Hefte dieser Reihe stammten von Arthur Feiler (*Der Staat des sozialen Rechts*, Bd. 1; *Der Ruf nach den Räten*, Bd. 6), Max Weber (*Deutschlands künftige Staatsform*, Bd. 2), Walter Kamper (*Zum Neuaufbau des Reiches*, Bd. 3), Alfons Paquet (*Aus dem bolschewistischen Rußland*, Bd. 4), Wilhelm Cohnstedt (*Amerikanische Demokratie und ihre Lehren*, Bd. 7) und Rudolf Kircher (*Revolutionäre Außenpolitik*, Bd. 8).

Bekkers Essay „Kunst und Revolution“ ist Zeitzeugnis und Programmschrift zugleich. Zum einen dokumentiert er, welche Veränderungen sich unmittelbar nach 1918 in der deutschen Musik- und Theaterlandschaft abzeichneten, bzw. sich bereits vollzogen hatten. Darüber hinausgehend entwickelte Bekker aber auch programmatische Ideen und Perspektiven, wie er sich eine Neugestaltung der kulturellen Institutionen in einem demokratisch verfassten Deutschland vorstellte. Er tut dies unter drei Aspekten: Kunstbetrieb und Künstler; Publikum; Kunst – eine Systematik, die auch den Aufbau seines Essays bestimmt. Kern seiner Forderung ist eine gleichsam inklusive Musikkultur, die schichtenübergreifend allen Bürgern kulturelle Teilhabe ermöglicht. Sein ideales Publikum ist die „Kulturgemeinde“, die sich als „große demokratische Kunstöffentlichkeit“ versteht.² Mit dieser unitarischen Vorstellung, die Bekker erstmals in seiner Schrift „Das deutsche Musikleben“ (1916) entworfen hatte, geht zugleich eine Kritik des Bildungsbürgertums einher, dem er vorwirft, elitäre Zirkelbildung betrieben, Kunst als Bildungsgut okkupiert, zur gesellschaftlichen Abgrenzung und als Statusornat missbraucht zu haben: „An die Stelle des durch Bildung, Besitz und gesellschaftliche Position abgegrenzten Kastenwesens der Hörerschaft tritt die in menschlichen einheit-

² Bekker 1916, 23.